

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

hall er schallen wird bis an  
 der Welt ende. Der Herr  
 hat zu reiben mit den Hei-  
 den / vnd wil mit allem  
 Reich gericht halten / die  
 Gottlosen wird er dem  
 Schwerdt übergeben / spricht  
 der Herr. So spricht der  
 Herr Xp. Sebaoth: Siehes  
 wird ein plage kommen von  
 einem velt. zum andern /  
 vnd ein grof Wetter wird  
 ermett werde / von der sei-  
 ten des Landes. Da wer-  
 den die erschlagene vom  
 Herrn zur selbigen zeit li-  
 gen von einem ende der Er-  
 den / bis ans ander ende /  
 die werden nicht gelagt /  
 noch auffgehoben / noch be-  
 graben werden / sondern  
 müssen auff dem felde li-  
 gen / vnd zu mist werden.  
 Heulet nun jr Hirten / vnd  
 schreyet / welch eruch in der  
 alden jr Gewaltigen über  
 die Herde / denn die zeit ist  
 hie / daß ihr geschlachtet /  
 vnd zerstreuet / vnd zufal-  
 len müßet / wie ein köstlich  
 gefef. Vnd die Hirten wer-  
 den nicht kichen können /  
 vnd die Gewaltigen über  
 die Herde werden nit ent-  
 krienen können. Da werden  
 die Hirten säreyen / vnd  
 die Gewaltigen über die  
 Herde werden heulen / daß  
 der Herr ihre weide so ver-  
 wüßet hat. Vnd ihre auen /  
 die so wol stunden / ver-  
 derbt sind / für dem grimmi-  
 gen zorn des Herrn. Er  
 hat seine hüten verlassen /  
 wie ein junger köm / vnd ist  
 also jr kund zerföhret für  
 dem zorn des Tyrannen / vñ  
 für seinem grimmiß zorn.

CAP. XXVI. Jeremia kom-  
 met in todes gefahr.

I N anfang des Königs  
 reids Josatim / des Sons  
 Josia / des Königes Ju-  
 da / geschah diß wort vom  
 Herrn / vnd sprach: So  
 spricht der Herr Xp. Zrit  
 in den Vorhof am haufe  
 des Herrn Xp. vnd pres-  
 dige allen Stätten Judas  
 die da herein gehen anzu-  
 beten im haufe des Her-  
 ren / alle wort die ich dir be-  
 solhen habe / ihnen zu sa-  
 gen / vnd thun nichts davon.  
 Ob sie villeicht hören wol-  
 len / vnd sich bekehren ein-  
 zeglicher von seinem bösem  
 wesen / Damit mich auch  
 reuten mödt das lbel / das  
 ich gedencke ihnen zu thun /  
 vmb ihres bösen wandels  
 willen. Vnd sprich zu men-  
 so spricht der Herr. Wer-  
 det ihr mir nicht gehorchen /  
 daß ihr in meinem Gelege-  
 wandelt / das ich euch fürs  
 gelegt habe. Daß ihr höret  
 die wort meiner knechte  
 der Propheten / welche ich  
 stets zu euch gesandt habe /  
 vnd ihr doch nicht hören  
 woltet. So wil ichs mit  
 diesem haufe machen wie  
 mit Silo / vnd diße Statt  
 zum kuch allen Heiden auff  
 Erden machen. Da nun die  
 Priester / propheten vnd  
 alles völd höreten Jerem-  
 ia / daß er solche wort res-  
 der im haufe des Herren  
 8 Vnd Jeremia nun aufge-  
 redt hatte / alles was ihm  
 der Herr befolhen hatte /  
 allem völd zu sagen / Griff-  
 sen ihn die Priester / Pros-  
 pheten vnd das ganze  
 völd.

Wolt/ vnd sprachen: Du  
 mußt sterben: Warum darfst  
 9 fest du weisagen im Na-  
 men des H E R R N / vnd  
 sagen: Es wird diesem  
 Hause gehen wie Sileo/  
 vnd diese Statt soll so we-  
 ste werden / daß niemand  
 mehr drinnen wöhne: Vnd  
 das ganze Volk samme-  
 lete sich im Hause des  
 H E R R N wider Jere-  
 mia. Da solchs höreten die  
 Fürsten Juda/ giengen sie  
 10 auß des Königes Hause/  
 hinauf inns Hause des  
 H E R R N / vñ fasten sich  
 für das Neuo: thoy des H E-  
 ren: Vnd die Priester vnd  
 11 Propheten sprachen für  
 den Fürsten vnd allem  
 Volck / diser ist des todtes  
 schuldig / denn er hat ge-  
 weisagt wider diese Statt/  
 wie ihr mit ewen ohren  
 gehört habt. Aber Jere-  
 12 mia sprach zu allen Für-  
 sten vñ zu allem Volck: Der  
 H E R R hat mich gesandt / dz  
 ich solchs alles/ das ihr ge-  
 hört habt / solt weisagen  
 wider diß haus/ vnd wider  
 diese Statt. So bessert  
 13 nun ewer wesen vnd wan-  
 del / vnd gehorhet der Stim-  
 me des H E R R N ewers Got-  
 tes / so wird den H E R R N  
 auch gereuen das übel/ daß  
 er wider euch geredt hat.  
 14 Sihe/ ich bin in ewerhän-  
 den / ihr mügetz machen  
 mit mir / wie es euch recht/  
 vnd gut dunct. Doch solt  
 15 ihr wissen/ wo ihr mich töd-  
 tet / so werdet ihr vnschul-  
 dig blut laden auß euch  
 selbs/ auß diese Statt / vnd  
 ihre Einwohner/ denn was

lid der H E R R hat mich in  
 eud gesandt/ daß ich solches  
 alles für ewen ohren re-  
 16 den solt. Da sprachen die  
 Fürsten vnd das ganze  
 Volk/ zu den Priestern vnd  
 Propheten: Dieser ist des  
 todtes nicht schuldig/ denn  
 er hat zu vns geredt im  
 17 Namen des H E R R N vnser  
 Gottes. Vnd es kunden  
 auff etliche der Eltesten im  
 Lande / vnd sprachen zum  
 ganzen hauffen des Volckes:  
 18 Nur zeit Hiesia des Kö-  
 nigs Juda / war ein  
 Trophet Mitha von Maro-  
 si / Vnd sprach zum  
 ganzen Volck Juda / So  
 spricht der H E R R Gebieth  
 Zion soll wie ein ader ge-  
 pflüget werden/ vnd Jeru-  
 salem ein Steinhaußen  
 werden / vnd der Berg des  
 hauses ( des H E R R N ) zum  
 19 milden walde. Now lies in  
 Hiesia der König Juda/ vñ  
 das ganze Juda darumb  
 nicht tödten / ja sie solch-  
 ten vil mehr den H E R R N  
 vnd beteten für dem H E-  
 ren / da reuet auch den  
 H E R R N das übel / daß er  
 wider sie geredt hatte/ dar-  
 umb thun wir sehr übel  
 20 wider vnser Seelen. So  
 war auch einer / der im  
 Namen des H E R R N weisag-  
 get/ Vñ der Son Semaja  
 von Kiriat: Yearim / ders  
 selbe weisaget wider diese  
 Statt / vñ wider diß Land/  
 21 gleich wie Jeremia. Da aber  
 der König Joraim / vnd alle  
 seine Gemaltigen vnd  
 die Fürsten seine Wort  
 höreten / wolt ihn der  
 König tödten lassen: Vnd  
 22

22 Er fuhr das / fordrtet  
 sich / und floh / vnd zog in  
 Egypten. Aber der König 22  
 Josafim schicket leute in  
 Egypten / El Nathan den  
 Sohn Naboy / vnd andere  
 mit ihm / die fuhrten ihn  
 auf Egypten. Vnd brachten 2  
 ihn zum Könige Joiazim /  
 der ließ ihn mit dem  
 Schwerdt tödten / vnd ließ  
 seinen Leichnam vnter dem  
 gemeinen Pöfel begraben.  
 Also war die Hand Abtham 24  
 des Sohns Saphan mit  
 Jeremia / daß er nicht dem  
 völd in die Hände kam / daß  
 sie ihn tödten.

CAP. XXVII. Iereimias treget  
 ein Loch am Hals.

1 I M anfang des Königs  
 Joiazim des Sohns  
 Josia / des Königes Juda /  
 geschah / diß wort vom  
 H E R R E N zu Jeremia /  
 vnd sprach : So spricht 2  
 der H E R R zu mir :  
 2 Mache dir ein Loch / vnd  
 henge es an deinen Hals.  
 Vnd schide es zum Könige 3  
 in Edom / zum Könige  
 in Moab / zum Könige der  
 Kinder Ammon / zum Kö-  
 nige zu Tyro / vnd zum  
 Könige zu Sidon / durch  
 die Flossen / so zu Bebelia  
 dem Könige Juda / gen  
 Jerusalem kommen sind.  
 Vnd beklü ihnen / daß sie 4  
 ihren H E R R E N sagen /  
 So spricht der H E R R  
 5 Schathoth / der H E R R I s-  
 rael / so sollt ihr ewern Her-  
 ren sagen : Ich hab die  
 Erden gemacht / vnd Mens-  
 chen vnd Vieh / so auß

Erden sind / durch meine  
 grosse kraft / vnd auß der  
 strecken arm / vnd gebe sie  
 6 wenn ich will. Nun aber hab  
 ich alle diese Lande in eudts  
 in die hand meines knechts  
 Nebucadnezar des Köni-  
 ges zu Babel / vnd hab ihm  
 auch die wilden Thier auß  
 dem selbe gegeben / daß sie  
 7 ihm dienen sollen. Vnd soll-  
 ten alle Völcker dienen / im  
 vnd seinem Sohn / vnd sei-  
 nes Sohns Sohn / bis daß  
 die zeit seines Landes auch  
 so mme / denn es sollen ihm  
 8 vil völcker / vnd grosse Kö-  
 nige dienen. Welch völd a-  
 ker vnd Königreich dem  
 König zu Babel / Nebucad-  
 nezar / mit dienen will vnd  
 wer sein Hals nicht wird  
 vnter das Loch des Köni-  
 ges zu Babel gehen / solch  
 völd will ich heimsuben /  
 mit Schwerdt / Hunger vnd  
 pestilens / spricht der Herr /  
 bis daß ich sie durch seine  
 9 hand vmbbringe. Darumb  
 so gehorcht nicht ewern  
 Propheten / Weissagern /  
 Träumdeutern / Lageweis-  
 lern vnd Zauberern / die  
 euch sagen / ihr werdet  
 nicht dienen müssen dem  
 10 König zu Babel. Denn sie  
 weissagen euch falsch / auß  
 daß sie euch fern auß  
 ewerem Lande bringen vnd  
 ich euch aufflosse / vnd ihr  
 4 1 vumbkommet. Denn Welch  
 Loch seinen Hals eriget  
 vnter das Loch des Königs  
 zu Babel / vnd diener ihm  
 das wil ich in seinem Lan-  
 de lassen / daß es dasselbig  
 5 hane vnd bewohne spricht  
 12 der Herr. Vnd ich redet  
 selchs